

Inhaltsverzeichnis

Einleitung: Der 11. September 2001 und seine Folgen	7
I. Charakteristika des Neuen Internationalen Terrorismus	9
II. Internationaler Terrorismus und Wandel der Sicherheitsstrukturen	11
 Erster Teil: Die völkerrechtliche Grundlagen der militärischen Terrorismusbekämpfung	 15
I. Internationaler Terrorismus als Herausforderung für das Völkerrecht	15
1. Kollektive Sicherheit und staatliches Selbstverteidigungsrecht	15
2. Zur Problematik der militärischen Terrorismusbekämpfung	16
3. Anpassungsbedarf und Anpassungsfähigkeit des Völkerrechts	17
II. Terrorismus und Staatenpraxis	19
1. Die Praxis der Vereinten Nationen	19
2. Die Praxis des Sicherheitsrates	22
3. Die Sicherheitsrats-Resolutionen 1368 (2001) und 1373 (2001)	23
a) Abstrakt-genereller Normsetzungscharakter	24
b) Verknüpfung kollektiver Sicherheit mit Selbstverteidigung	25
(1) Keine explizite Autorisierung von „Enduring Freedom“	26
(2) Bezugnahme auf das staatliche Selbstverteidigungsrecht	27
(3) Implizite Billigung des Militäreinsatzes?	28
4. Zusammenfassung	29
 Zweiter Teil: Das staatliche Selbstverteidigungsrecht gegen Terrorismus nach Artikel 51 UN-Charta	 31
I. Terroristische Anschläge als „bewaffneter Angriff“	32
1. Erforderlichkeit eines „act of state?“	32
2. Größenordnung und Auswirkungen des Terroraktes	34
a) „Scale“ und „effects“ - Die Kriterien der IGH-Rechtsprechung	34
b) Stellungnahme	36
3. Tauglichkeit des Angriffsobjekts: Terrorattacken auf staatliche Einrichtungen und Staatsangehörige im Ausland	37
II. Gegenwärtigkeit des Angriffes	40
III. Militärische Selbstverteidigung gegen „Hintergrundstaaten“	42
1. Zurechnung des Terroraktes als „act of state“	43
a) Zur Zurechnung im Fall des Taliban-Regimes und al-Quaida	45
b) Die Zurechnung von Unrechtshandlungen im Völkerrecht	46
(1) Anerkannte Zurechnungsformen bei Verhalten Privater	46
(2) Zurechnung logistischer und materieller Unterstützung	47
(3) Kriterien des ILC-Entwurfs zur Staatenverantwortlichkeit	48
c) Die Problematik der Zurechnung im Fall des privaten Terrorismus	48
	5

d) Lösungsansätze in der Literatur	50
e) Verzicht auf das Kriterium der „effective control“?	50
f) Kausalitätserfordernis im Sinne einer „conditio sine qua non“?	52
g) Ergebnis: Zurechnung bei Aufenthaltsgewährung	54
h) Sonderfall des am Terrorakt „unbeteiligten“ Aufenthaltsstaats	54
2. Schranken des staatlichen Selbstverteidigungsrechts	56
a) Necessity-Test für Militärmaßnahmen gegen Hintergrundstaaten	56
b) Regimewechsel als legitimes Ziel der Selbstverteidigung?	57
IV. Selbstverteidigung im Ausland gegen Terrororganisationen	60
 Dritter Teil: Die völkerrechtliche Zulässigkeit von militärischen Präventivschlägen gegen den Internationalen Terrorismus	64
I. Die „preemptive strike-Doktrin“ der Bush-Regierung	64
II. Präventive Selbstverteidigung in der völkerrechtlichen Debatte	65
1. „Naturgegebenes“ Selbstverteidigungsrecht neben Artikel 51 UN-Charta?	68
2. Handlungsschwäche des Sicherheitsrates?	70
3. Anpassung an neuartige Bedrohungen?	72
4. Staatenpraxis	73
5. Sonderfall „präventive Terrorismusbekämpfung“?	76
a) Die Theorie des „consistent pattern of violent terrorist action“	77
b) Die „consistent-pattern“-Doktrin in der Kritik	78
6. Stellungnahme	79
a) (Einschränkende) Präzisierung der consistent pattern-Theorie	83
b) Zur Frage der Darlegungs- und Beweislast	85
III. Schranken des Selbstverteidigungsrechts	87
1. Erforderlichkeit des Militäreinsatzes	87
2. Angemessenheit der Mittel	89
3. Jus in bello	91
 Vierter Teil: Zusammenfassung	94
 Literaturverzeichnis	99